

reimus.NET GmbH

RS-Controlling-System für Einnahme-Überschuss-Rechner mit Liquiditätsplanung

Handbuch zum Excel-Tool

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	2
Detailbeschreibung	3
Detailbeschreibung	3
Basisdaten	4
Vertriebsplanung	5
Wareneinsatzplanung	6
Personalplanung	7
Planung sonstiger betrieblicher Auszahlungen	9
Planung der sonstigen GuV-Positionen	11
Die Investitionsplanung	12
Der Kreditplan	13
Ist-Daten Erfassung / Import	14
Vorschau-Ansicht	15
Auswertungsmöglichkeiten	15

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 – Ausschnitt Startseite.....	3
Abbildung 2 – Ausschnitt der Basisdaten	4
Abbildung 3 – Ausschnitt Vertriebsplanung.....	5
Abbildung 4 – Ausschnitt aus der Materialplanung.....	6
Abbildung 5 – Ausschnitt aus der Personalplanung für Lohn und Gehalt.....	7
Abbildung 6 – Ausschnitt aus der Personalplanung für die Berechnung von SV-Beiträgen.....	8
Abbildung 7 – Ausschnitt aus der Planung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen	9
Abbildung 8 - Ausschnitt aus der Erfassung Dauerfristverträge.....	10
Abbildung 9 – Ausschnitt aus der Planung von sonstigen GuV-Positionen.....	11
Abbildung 10 – Ausschnitt aus der Investitionsplanung für Zugänge	12
Abbildung 11 – Ausschnitt aus dem Kreditplan	13
Abbildung 12 – Ausschnitt der Importtabelle	14
Abbildung 13 – Ausschnitt Bericht Liquiditätsplan.....	15
Abbildung 14 – Ausschnitt Soll-Ist-Vergleich der EÜR.....	16

Detailbeschreibung

Das RS-Controlling-System für Einnahme-Überschuss-Rechner bietet Ihnen eine detaillierte Startseite mit einer Navigation zum Erreichen der wichtigsten Tabellen und einem Kennzahlen-Dashboard, in dem die drei relevanten Größen Umsatz, liquide Mittel und Jahresüberschuss dargestellt werden.

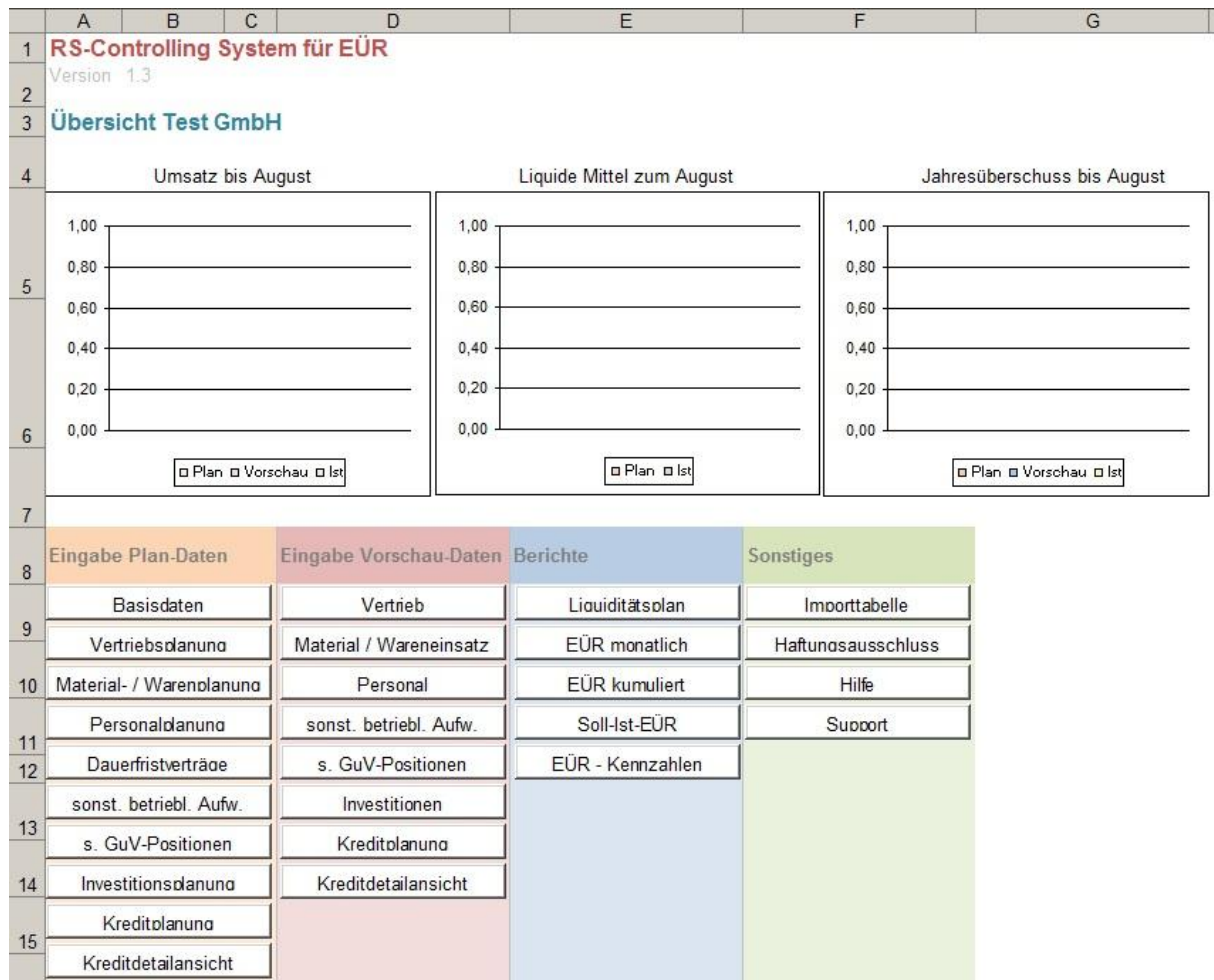


Abbildung 1 – Ausschnitt Startseite

Basisdaten

Bevor Sie das Tool in Betrieb nehmen, sollten Sie die Angaben in den Basisdaten überprüfen und ggf. anpassen. Hierzu gehören die Einstellungen zum aktuellen Jahr, die Eingabe des Unternehmensnamens, die Auswahl der Umsatzsteuervorauszahlungen, die Vergabe der Sozialversicherungssätze und die Grenzen für die Berichtswarnfarben.

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
1	Eingabe Basisdaten									
2	Startseite	vorherige Seite	nächste Seite	Speichern		Beenden				
3										
4										
5	Sätze Sozialversicherung:									
6										
7	Planjahr	2010	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug
8	Rentenversicherungssatz	19,90%	19,90%	19,90%	19,90%	19,90%	19,90%	19,90%	19,90%	19,90%
9	Arbeitslosenversicherungssatz	2,80%	2,80%	2,80%	2,80%	2,80%	2,80%	2,80%	2,80%	2,80%
10	Pflegeversicherungssatz	1,95%	1,95%	1,95%	1,95%	1,95%	1,95%	1,95%	1,95%	1,95%
11										
12	Eingabe Planjahr	2010								
13										
14	Unternehmensdaten									
15	Name:	Test GmbH								
16	Dispo-Guthaben	5.000 in Währung								
17										
18	Berichtswarnfarben für Soll-Ist-EÜR									
19		ab einer Abw. von								
20	Status: Beachtung (gelb)	7,00%								
21	Status: Kritisch (rot)	20,00%								
22										
23	Umsatzsteuer-Vorrauszahlung									
24	Kleinunternehmer (§19 UStG)									
25										
26	Bankkonditionen									
27	Bankkonto: Guthabenzins	2,5 in % pro Jahr								
28	Bankkonto: Dispo-zins	7,5 in % pro Jahr								
29	Bankkonto: Überziehungszins	17,25 in % pro Jahr								
30	Dispo-Guthaben	5.000 in Währung								

Abbildung 2 – Ausschnitt der Basisdaten

Die Grenzen der Berichtsfarben definieren bei welcher prozentualen Abweichung die Abweichungswerte in den jeweiligen Berichten gelb oder rot werden. Bei dem einzutragenden Wert handelt es sich um eine absolute Abweichung. Dies bedeutet, sobald der Planwert vom Ist- / Vorschauwert mehr als zum Beispiel 5% abweicht, wird die Abweichung eingefärbt. Hierbei wird nicht unterschieden, ob es eine positive oder negative Abweichung ist.

Wareneinsatzplanung

Neben der Vertriebsplanung können Sie ebenfalls detailliert Ihren Materialeinsatz planen. Hierbei wird in der Materialplanung nach Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und nach bezogenen Leistungen unterschieden. Die Planung erfolgt ebenfalls nach einzelnen Monaten und kann durch eigene Formeln zum Beispiel in Abhängigkeit vom Umsatz ergänzt werden.

1									
2									
3									
4									
5									
6									
7									
8									
9									
10									
11									
12									
13									
14									
15									
16									
17									
18									
19									
20									
21									
22									
23									
24									
25									
26									
27									
28									
29									

	A	B	C	D	E	F	G	H
1	Material- / Wareneinsatzplanung							
2	Startseite	vorherige Seite	nächste Seite	Speichern	Beenden			
3								
4	Material- / Wareneinsatz	Ust.-Satz	Planjahr	2010	1. Quartal		2. Quartal	
5					Jan	Feb	Mrz	Apr
6								Mai
7	Ausz. für RHB-Stoffe und für bezog. Waren			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	Aufwandskonto Rohstoff 1	19,00%		0,00				
9	Aufwandskonto Rohstoff 2	19,00%		0,00				
10	Aufwandskonto Rohstoff 3	19,00%		0,00				
11	Aufwandskonto Rohstoff 4	19,00%		0,00				
12	Aufwandskonto Betriebsstoff 1	19,00%		0,00				
13	Aufwandskonto Betriebsstoff 2	19,00%		0,00				
14	Aufwandskonto Betriebsstoff 3	19,00%		0,00				
15	Aufwandskonto Hilfsstoff 1	19,00%		0,00				
16	Aufwandskonto Hilfsstoff 2	19,00%		0,00				
17	Aufwandskonto Hilfsstoff 3	19,00%		0,00				
18	Aufwandskonto Fertigwaren 1	19,00%		0,00				
19	Aufwandskonto Fertigwaren 2	19,00%		0,00				
20	Aufwandskonto Fertigwaren 3	19,00%		0,00				
21	Aufwandskonto Fertigwaren 4	19,00%		0,00				
22		19,00%		0,00				
23		19,00%		0,00				
24		19,00%		0,00				
25	Auszahlungen für bezogene Leistungen			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Leistung 1	19,00%		0,00				
27	Leistung 2	19,00%		0,00				
28		19,00%		0,00				
29		19,00%		0,00				

Abbildung 4 – Ausschnitt aus der Materialplanung

Ein Beispiel hierfür wäre folgende Formel in der Zelle D8: =Vertriebsplanung!D9*0,7 . Bei dieser Funktion werden 70% des geplanten Umsatzes für Material des entsprechenden Produktes im Januar benötigt. Neben dem Einsatz von Formeln können Sie auch wie in der Vertriebsplanung die Bezeichnungen der Positionen beliebig anpassen und den Umsatzsteuersatz je Produkt vergeben.

Personalplanung

Neben der Materialplanung ist auch die Personalplanung im Unternehmen ein wichtiger Aspekt. Hierfür bietet Ihnen das RS-Controlling-System ebenfalls eine entsprechende Tabelle an. Die Personalplanung erfolgt in zwei Schritten:

Im ersten Schritt erfassen Sie die Mitarbeiter und deren AN-Bruttogehälter / -löhne. Dabei unterstützt das Tool eine Unterteilung nach drei möglichen Abteilungen. Sie können wie in den bisherigen Planungen die Mitarbeiter und deren Gehälter für jeden Monat einzeln erfassen. Alternativ können Sie natürlich mit Ihrer eigenen Formel die Gehälter in der Tabelle hinzufügen und Gehaltserhöhungen per Formel eintragen.

	A	B	C	D	E	F	G	H	I
1	Personalplanung								
2	Startseite		vorherige Seite		nächste Seite		Speichern		B
3									
4	Löhne / Gehälter		Planjahr 2011						
1. Quartal				2. Quartal					
Jan				Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	
6	Bereich / Mitarbeiter								
8									
9	Herstellung / Einkauf		23.300,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	1.900,00
10	Mitarbeiter A		10.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	1.900,00
11	Mitarbeiter B		13.300,00						1.900,00
12			0,00						
13			0,00						
14			0,00						
15			0,00						
16			0,00						
17			0,00						
18			0,00						
19			0,00						
20			0,00						
21			0,00						
22			0,00						
23			0,00						
24			0,00						
25			0,00						
26			0,00						
27	Vertrieb		22.200,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00
28	Mitarbeiter C		22.200,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00
29			0,00						
30			0,00						
31			0,00						
32			0,00						
33			0,00						
34			0,00						
35			0,00						

Abbildung 5 – Ausschnitt aus der Personalplanung für Lohn und Gehalt

Im zweiten Schritt der Personalplanung erfolgt die automatische Berechnung der SV-Beiträge des Arbeitgeberanteils für jeden Mitarbeiter. Hierfür müssen ggf. die vorgegebenen Krankenkassensätze auf diesem Blatt angepasst werden. Falls sich die Prozentsätze für die Pflege-, Arbeitslosen- oder Rentenversicherung geändert haben, können Sie diese über das Tabellenblatt „Basisdaten“ ändern. Sonderregeln wie Beitragsbemessungsgrenzen u. ä., können nicht berücksichtigt werden. Gegebenenfalls müssten Sie die entsprechenden Beiträge manuell anpassen. Das Tool rechnet hierbei mit den 50%-Satz für Arbeitgeber.

	A	B	C	D	E	F	G	H
65								
66	SV-Beiträge		Planjahr					
67			2011	1. Quartal			2. Quartal	
68				Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai
69	Bereich / Mitarbeiter	Krankenkassensatz in %						
70								
71	Herstellung / Einkauf		4.677,48	401,50	401,50	401,50	401,50	4
72	Mitarbeiter A	15,50%	2.007,50	401,50	401,50	401,50	401,50	4
73	Mitarbeiter B	15,50%	2.669,98	0,00	0,00	0,00	0,00	
74		15,50%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
75		15,50%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
76		15,50%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
77		15,50%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
78		15,50%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
79		15,50%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
80		15,50%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
81		15,50%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
82		15,50%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
83		15,50%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
84		15,50%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
85		15,50%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
86		15,50%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
87		15,50%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
88		15,50%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
89	Vertrieb		4.456,65	361,35	361,35	361,35	361,35	3
90	Mitarbeiter C	15,50%	4.456,65	361,35	361,35	361,35	361,35	3
91		15,50%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
92		15,50%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
93		15,50%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
94		15,50%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
95		15,50%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
96		15,50%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
97		15,50%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
98		15,50%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

Abbildung 6 – Ausschnitt aus der Personalplanung für die Berechnung von SV-Beiträgen

Planung sonstiger betrieblicher Auszahlungen

Ein weiterer wichtiger Punkt neben der Material- und Personalplanung ist die Planung der sonstigen betrieblichen Auszahlungen. Hierzu gehören unter anderem Raumkosten wie Miete und Reinigung, Fahrzeugkosten, Beratungskosten etc. Auch an dieser Stelle unterstützt Sie das RS-Controlling-System in Ihrer Planung durch eine detaillierte Gliederung, welche die Aufwendungen in vordefinierte Bereiche unterteilt. Einzelne Bereiche werden automatisch summiert. Falls Sie die sehr detaillierte Darstellung nicht benötigen, können Sie natürlich auch nur die Hauptgruppen planen und die dort enthaltenen Formeln überschreiben.

1									
2									
3									
4									
5									
6									
7									
8									
9									
10									
11									
12									
13									
14									
15									
16									
17									
18									
19									
20									
21									
22									
23									
24									
25									
26									
27									
28									

	A	B	C	D	E	F	G	H
1	Planung sonstiger betrieblicher Auszahlungen ohne Dauerfristverträge							
2	Startseite	vorherige Seite	nächste Seite	Speichern	Beenden			
3								
4	sonst. betriebl. Aufw.	Steuer-	Kontonummer	Planjahr				
5		satz	für Dauerfrist-	2010	1. Quartal			
6			verträge		Jan	Feb	Mrz	Apr
7	sonst. betr. Aufwend. Gesamt			0,00	0,00	0,00	0,00	
8	Raumkosten			0,00	0,00	0,00	0,00	
9	Miete Geschäftsräume	19,00%		0,00				
10	Miete und Leasing Anlagegüter	19,00%		0,00				
11	Betriebskosten	19,00%		0,00				
12	Pflege und Instandhaltung	19,00%		0,00				
13	Sonstige Kosten	19,00%		0,00				
14	Versicherungen, Beiträge, Abgaben			0,00	0,00	0,00	0,00	
15	Versicherungen	0,00%		0,00				
16	Beiträge & Abgaben	0,00%		0,00				
17	Reparaturen und Instandhaltungen			0,00	0,00	0,00	0,00	
18	Reparaturen und Instandhaltungen	19,00%		0,00				
19	Wartung / Miete Software & Hardware	19,00%		0,00				
20	Fahrzeugkosten			0,00	0,00	0,00	0,00	
21	Kfz-Reparaturen	19,00%		0,00				
22	Kfz-Versicherungen	0,00%		0,00				
23	laufende Kfz-Kosten	19,00%		0,00				
24	Sonstige Kfz-kosten	19,00%		0,00				
25	Werbe- und Reisekosten			0,00	0,00	0,00	0,00	
26	Geschenke	19,00%		0,00				
27	Bewirtung	19,00%		0,00				
28	Werbekosten	19,00%		0,00				

Abbildung 7 – Ausschnitt aus der Planung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

Zusätzlich bietet Ihnen das RS-Controlling-System eine Möglichkeit regelmäßige Aufwendungen über das Tabellenblatt „Dauerfristverträge“ zu planen.

Um einen Dauerfristvertrag anzulegen, müssen Sie in der Tabelle eine Bezeichnung für den Vertrag vergeben. Zusätzlich müssen Sie eine Kontonummer vergeben, welche für eine Aufwandsposition in den unregelmäßigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen verwendet wird. Die Kontennummern sind in beiden Tabellen in Spalte B zu finden bzw. einzugeben. Als nächstes erfassen Sie den Startmonat bzw. die erste Zahlung im Planjahr. Im Anschluss muss nur noch der Betrag pro Intervall und die Dauer eines Intervalls angegeben werden.

Zusätzlich können Sie auch einen Endmonat einfügen oder Bemerkungen zu dem Dauerfristvertrag ergänzen.

	A	B	C	D	E	F	G
1	Eingabe von langfristigen Verträgen für sonstige betriebliche Auszahlungen						
2	Startseite	vorherige Seite	nächste Seite	Speichern	Beenden	Support	
3	In diesem Tabellenblatt werden alle konstanten regelmäßig auftretenden Auszahlungen, wie Miete und Zeitschriftenabos, erfasst. Dafür tragen Sie in der Spalte "Startmonat" den entsprechenden Monat (1-12) für die erste Zahlung ein. Bei quartalsweiser oder jährlicher Zahlung können Sie in der Spalte "Zahlungsintervall" den Zahlungsrhythmus mit der Anzahl der Monate eingeben (Bsp. Zahlung je Quartal = 3). Bei Vertragsbeendigung wird in der Spalte "letzte Zahlung im Monat" der letzte Monat erfasst, in dem eine Zahlung erfolgt. Im Feld Bemerkungen können Sie weitere Informationen zum jeweiligen Vertrag erfassen, wie zum Beispiel die Kündigungsfrist.						
4	sonstige Auszahlungen						
5							
6	Vertragsbezeichnung	Startmonat als Zahl	Betrag je Intervall	Zahlungsintervall in alle X Monate	letzte Zahlung im Monat	Vorsteuer in %	Kontonr. für s.b. Aufw.
7							
8							
9							
10							
11							
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							

Abbildung 8 - Ausschnitt aus der Erfassung Dauerfristverträge

Eine Zusammenfassung der unregelmäßigen und regelmäßigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen finden Sie in dem Tabellenblatt „s.b. Aufw.“.

Planung der sonstigen GuV-Positionen

Neben den bisher erfassten Daten müssen noch weitere Positionen wie Abschreibungen, Bestandsveränderungen, sonstige betriebliche Einzahlungen, Steuern und Zinsen aus Krediten geplant werden. Hierfür liefert das RS-Controlling-System ein eigenes Tabellenblatt. In diesem Blatt erfassen Sie wie gewohnt die Werte. Eine automatische Berechnung der Abschreibungen erfolgt hier nicht, um die Datei nicht zu groß werden zulassen. Sie können hier jedoch auf das [Excel-Tool „RS-Anlagenverwaltung“](#) (20,00 EUR) zurückgreifen und die dort ermittelten Abschreibungen mit diesem Tabellenblatt verknüpfen. In diesem Tabellenblatt sehen Sie auch die kalkulierten Zinsen des Kreditplans.

1									
2									
3									
4									
5									
6									
7	Planung sonst. Ertrags- und Aufwandspositionen								
8	Startseite	vorherige Seite	nächste Seite	Speichern	Beenden				
9									
10									
11									
12									
13									
14									
15									
16									
17									
18									
19									
20									
21									
22									
23									
24									
25									
26									
27									
28									
29									
30									

Abbildung 9 – Ausschnitt aus der Planung von sonstigen GuV-Positionen

Die Investitionsplanung

In der Investitionsplanung erfassen Sie die einzelnen Zu- und Abgänge des Anlagevermögens. Dabei unterstützen Sie zwei Tabellen, welche nach Bilanzpositionen organisiert sind. In der Ersten tragen Sie alle Neuzugänge Ihres Anlagenvermögens ein. Im Anschluss erfassen Sie die Abgänge des Anlagevermögens in der zweiten Tabelle. Die Bezeichnungen können in dieser Tabelle wie gewohnt angepasst werden.

1									
2									
3									
4									
5									
6									
7									
8									
9									
10									
11									
12									
13									
14									
15									
16									
17									
18									
19									
20									
21									
22									
23									
24									
25									
26									
27									
28									
29									
30									

Investitionsplanung									
Startseite	vorherige Seite	nächste Seite	Speichern	Beenden	Hilfe				
Investitionen	Steuer- satz	Planjahr 2010	1. Quartal			2. Quartal			
			Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	
Investitionen in Immaterielle Güter		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
entgeltlich erworbene Lizenzen und Rechte	19,00%	0,00							
Geschäfts- und Firmenwert	19,00%	0,00							
geleistete Anzahlungen	19,00%	0,00							
	19,00%	0,00							
	19,00%	0,00							
	19,00%	0,00							
	19,00%	0,00							
	19,00%	0,00							
	19,00%	0,00							
	19,00%	0,00							
	19,00%	0,00							
	19,00%	0,00							
Investitionen in Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Grundstücke	19,00%	0,00							
tAuM	19,00%	0,00							
BGA	19,00%	0,00							
	19,00%	0,00							
	19,00%	0,00							
Anlagen im Bau	19,00%	0,00							
	19,00%	0,00							

Abbildung 10 – Ausschnitt aus der Investitionsplanung für Zugänge

Die eingetragenen Zu- und Abgänge des Anlagevermögens wirken sich automatisch auf die Liquidität aus. Dabei werden zunächst als Gegenposition nur die liquiden Mittel genutzt. Wird ein Zugang z.B. fremdfinanziert, kann dies z.B. durch Kreditaufnahme im Blatt „Finanzierungsplan“ dargestellt werden.

Der Kreditplan

Um die Planung der Kredite zu erleichtern, hat das RS-Controlling-System einen Kreditplan, mit dem Annuitätendarlehen für Ihr Unternehmen kalkuliert werden können. Dazu erfassen Sie die Ausgangsdaten des Kredites und das System berechnet automatisch die Tilgung und den Zins. Die Zinsen werden dabei direkt in die GuV übernommen und Tilgungen an den Liquiditätsplan übergeben.

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
1	Kreditplaner									
2	Startseite		vorherige Seite		nächste Seite		Speichern		Beende	
3										
4	Bezeichnung des Kredits		Kreditart	nom. Zins per anno	Kreditbetrag / Auszahlungs- betrag	Laufzeit in Monate	Aufnahme Datum		Abschluss- gebühr	Restsch
5							Monat	Jahr		
6										
7	Pkw	Detailplan	A	6,00%	21.000,00	48	2	2011	200,00	0
8		Detailplan				1				
9		Detailplan				1				
10		Detailplan				1				
11		Detailplan				1				
12		Detailplan				1				
13		Detailplan				1				
14		Detailplan				1				
15		Detailplan				1				
16		Detailplan				1				
17		Detailplan				1				
18		Detailplan				1				
19		Detailplan				1				
20		Detailplan				1				
21		Detailplan				1				
22		Detailplan				1				
23		Detailplan				1				
24		Detailplan				1				
25		Detailplan				1				
26		Detailplan				1				
27										
28										
29										
30	Kreditarten									
31	A	Annuitätendarlehen (konstante Rate, steigende Tilgung, fallender Zins)								
32	R	Diskontkredite (konstante Rate, gleichbleibende Tilgung, gleichbleibender Zins)								

Abbildung 11 – Ausschnitt aus dem Kreditplan

Um einen Kredit anzulegen, vergeben Sie eine Bezeichnung für diesen. Wählen Sie A bei der Kreditart, um ein Annuitätendarlehen anzulegen. Weitere Kreditarten sind in Planung, jedoch noch nicht integriert. Danach erfassen Sie den Kreditbetrag, den nominal Zins, die Laufzeit, das Aufnahmedatum, die Abschlussgebühr und die Restschuld. Zusätzlich können Sie eine tilgungsfreie Zeit und einen Vorlaufzins erfassen. Bei einem Vorlaufzins handelt es sich um den Anteil der Zinsen, den Sie vom Aufnahmetag bis zum Ende des Monats bezahlen müssen.

Ist-Daten Erfassung / Import

Nachdem die Planung vollständig erfolgt ist, werden die Ist-Daten monatlich kumuliert erfasst. Hierfür stellt Ihnen das RS-Controlling-System eine Importtabelle zur Verfügung. In dieser sind die einzelnen GuV-Positionen aufgelistet. Zusätzlich wurde eine grobe Zusammenstellung der Konten des SKR03 für jede Position vorgenommen. Diese Tabelle dient als Basistabelle für alle importierten Werte und die Struktur sollte daher nicht verändert werden! Bestehende Verknüpfungen würden sonst evtl. zu Fehlern führen. Sie können hier jedoch relativ einfach Verknüpfungen zu einer aus Ihrer Buchhaltungssoftware exportierten Excel-Datei herstellen.

	A	B	C	D	E	F	G
1	Startseite	vorherige Seite	nächste Seite	Suchen	Beenden	Hilfe	Support
	Bitte beachten Sie, dass für die Eingabe der Ist-Werte zum Berichtszeitpunkt immer kumulierte Werte erforderlich sind. Das heißt im Monat Februar geben Sie nicht nur die Februar Werte ein, sondern den kumulierten Wert aus Januar und Februar bzw. in der Bilanz den Stand per Februar.						
2	GuV per Berichtszeitraum	Bemerkungen	Januar	Februar	März	April	
3	Betriebseinnahmen						
4	Umsatzerlöse		0,00	0,00	0,00		
5	Erlöse	Konten 08000 - 08400	0,00	0,00	0,00		
6	Bereich A						
7	Bereich B						
8	Bereich C						
9	Provisionserlöse	Konten 08500 - 08579					
10	sonstige Erlöse		0,00	0,00	0,00		
11	Entnahmen	Konten 08900 - 08919					
12	Zuwendungen	Konten 08940 - 08955					
13	Anlagenabgänge	Konten 02315 - 02318, 08820 - 08839					
14	Sachbezüge und sonst. Erlöse	Konten 02747 - 02990 u. 08590 - 08700					
15	sonstige betriebliche Erträge	Konten 02510 - 02709, 02720 - 02746					
16	Zuschreibungen	Konten 02710 - 02716					
17	Zinserträge		0,00	0,00	0,00		
18	Erträge aus Beteiligungen	Konten 02600 - 02619					
19	Erträge aus anderen Wertpapieren	Konten 02625 - 02626, 02649					
20	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Konten 02650 - 02680, 08650 - 08660					
21	außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00		
22	außerordentliche Erträge	Konten 02500 - 02505					
23	vereinnahmte Umsatzsteuer		0,00	0,00	0,00		
24	Umsatzsteuer 19%	Konten					
25	Umsatzsteuer 7%	Konten					
26	erhaltene Umsatzsteuererstattungen	Konten					
27							
28	Summe Betriebseinnahmen		0,00	0,00	0,00		
29							
30	Betriebsausgaben						
31	Wareneinsatz		0,00	0,00	0,00		
32	Ausz. für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. für bezog. Waren	Konten 03000, 03090 u. 03200-04000					
33	Auszahlungen für bezogene Leistungen	Konten 03100 - 03127					
34	Personalkosten		0,00	0,00	0,00		
35	Löhne und Gehälter	Konten 04100 - 04128 u. 04175 - 04199					
36	soziale Abgaben u. Aufw. für Altersversorgung u. Unterstützung	Konten 04130 - 04170					

Abbildung 12 – Ausschnitt der Importtabelle

Vorschau-Ansicht

Zusätzlich bietet Ihnen das RS-Controlling-System eine Vorschauansicht. In dieser wird mit Hilfe der Ist- und Plandaten ein hochgerechnetes Jahresergebnis (Forecasting) ermittelt. Dafür können über die Vorschau-Tabellen Änderungen erfasst werden, die sich im Laufe des Jahres ergeben und sich noch nicht in den Ist-Zahlen widerspiegeln. Hierdurch können Sie eine zweite Ebene erzeugen, in der Sie den Originalplan mit dem korrigierten Plan- und den Ist-Zahlen vergleichen können.

Auswertungsmöglichkeiten

Das RS-Controlling-System bietet Ihnen verschiedene Auswertungsmöglichkeiten. Dazu gehört die Generierung einer EÜR mit Monatsergebnissen und kumulierten Werten sowie ein Liquiditätsplan und ein Kennzahlenbericht. In diesen Auswertungen haben Sie die Möglichkeit, zwischen den einzelnen Ebenen Plan, Vorschau und Ist zu wechseln.

1	2																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														</
---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----

Abbildung 13 – Ausschnitt Bericht Liquiditätsplan

Zusätzlich ist ebenfalls eine Berichtsvorlage für einen Soll-Ist-Vergleich der EÜR vorhanden. In diesem Bericht können Sie zum gewünschten Monat den aktuellen Plan und Ist/Vorschau-Wert analysieren. Mithilfe der Einstellungen im Tabellenblatt „Basisdaten“ können in diesem Bericht die farblichen Markierungen der Abweichungen konfiguriert werden. Im unteren Bereich des Berichts sehen Sie die aktuelle Entwicklung ausgewählter Positionen in den Ebenen Plan, Vorschau und Ist in einem Diagramm.

1	2	A	B	C	D	P
1		Vergleich Soll / Ist EÜR				
		RS-Controlling System für EUR 1.3				
2		Startseite	vorherige Seite	nächste Seite	Speichern	Beenden
3						
4						
5		Vergleichsmonat: Januar				
6						
7		nach GKV	Plan zum 31.12.2010	Plan zum Januar 2010	Ist / Vorschau zum Januar 2010	
8						
9						
10		Betriebseinnahmen				
11		Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00	
12		Erlöse	0,00	0,00	0,00	
13	•	Bereich A	0,00	0,00	0,00	
14	•	Bereich B	0,00	0,00	0,00	
15	•	Bereich C	0,00	0,00	0,00	
16	-	Provisionserlöse	0,00	0,00	0,00	
17		sonstige Erlöse	0,00	0,00	0,00	
18		Entnahmen	0,00	0,00	0,00	
19		Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	
20		Anlagenabgänge	0,00	0,00	0,00	
21		Sachbezüge und sonst. Erlöse	0,00	0,00	0,00	
22		sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00	
23		Zuschreibungen	0,00	0,00	0,00	
24		Zinserträge	0,00	0,00	0,00	
25	•	Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	
26	•	Erträge aus anderen Wertpapieren	0,00	0,00	0,00	
27	•	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	
28	-	außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	
29	•	außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	
30	-	vereinnahmte Umsatzsteuer	0,00	0,00	0,00	
31		Umsatzsteuer 19%	0,00	0,00	0,00	
32		Umsatzsteuer 7%	0,00	0,00	0,00	
33		erhaltene Umsatzsteuererstattungen	0,00	0,00	0,00	
34						
35		Summe Betriebseinnahmen	0,00	0,00	0,00	
36						
37		Betriebsausgaben				
38		Wareneinsatz	n nn	n nn	n nn	

Abbildung 14 – Ausschnitt Soll-Ist-Vergleich der EÜR

Da das System bewusst auf Basis von MS Excel erstellt wurde, lässt es sich schnell, auch ohne Programmkenntnisse, an die eigenen Anforderungen anpassen.

Gern unterstützen wir Sie gegebenenfalls dabei. Unsere Excel-Experten beraten Sie gern und erstellen Ihnen ein individuelles Angebot.